

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 176.

Freitag, den 25. Juni.

1847.

Prüfungen und Censuren.

(Eingefendet.)

Daß der Staat die Männer prüfen lasse, welche in seinen Dienst zu treten wünschen und einen Rechtsanspruch auf Anstellung zu erwerben suchen, liegt in seinem Interesse und in seinem Rechte. Dasselbe gilt von den verschiedenen Zweigen des öffentlichen Dienstes, den des Kirchenamtes nicht ausgenommen. Die verschiedenen Censurgrade, welche Candidaten ertheilt werden, sollen oder können doch den Anstellungsbehörden ihrer Bestimmung gemäß zur Bemessung der Anstellungsfähigkeit der Bewerber dienen.

Wenn die Prüfungen bei Beförderungen fortgesetzt oder wiederholt werden, so ist der Zweck derselben, wiefern sie auf wissenschaftlichen Werth der zu Befördernden gerichtet sind, theils die Inhaber niederer Aemter zur wissenschaftlichen Fortbildung anzuspornen, theils die Anstellungsbehörde sicher zu stellen und den öffentlichen Dienst zu wahren.

Wiefern aber das öffentliche Vertrauen geleitet durch die öffentliche Meinung über die Gelehrsamkeit oder über Verdienste eines Mannes in der praktischen Amtsverwaltung einen Mann zu einer Stelle beruft oder zu einer höhern Stelle befördert, in so fern pflegt dann eine Anstellungs- oder Beförderungsprüfung als überflüssig unterlassen zu werden.

Dasselbe geschieht in mehreren Verwaltungszweigen sogar niemals bei einer Beförderung mehr.

Bei den Prüfungen der Candidaten des geistlichen Amtes wird im Königreiche Sachsen, zumal da diese sich innerhalb von 2 Jahren wiederholen, dieselben in Fällen einer baldigen Anstellung dessenungeachtet wenigstens regelmäßig nicht erlassen. Bei Männern, welche die königl. oder eine andere Patronatsbehörde zu befördern wünscht, wird, weil eine solche ungesuchte Beförderung ein Zeichen des öffentlichen Vertrauens ist, die Prüfung regelmäßig und auch sonst häufig andern Beförderungen erlassen.

In Leipzig hat der Rath als Patron zu Katecheten an der Peterskirche nur solche zugelassen, welche einen der drei ersten Censurgrade erhielten, weil, wie einst einem Vater eines Candidaten mit dem vierten Censurgrade Namens des Rathes der verewigte Oberstadtschreiber Werner erklärte, man hier aus dieser Pflanzschule junger Prediger keine Invalidenanstalt machen wollte.

Zu Superintendenten- oder diesen gleich geachteten Aemtern, wie dem hiesigen Pastorate zu St. Nicolai, welches den ersteren immer gleich geachtet worden und oft mit dem Ephorate verbunden gewesen ist, hat man stets solche Männer berufen, welche den Ruf höherer wissenschaftlicher und amtlicher Tüchtigkeit für sich hatten, und daher einer wissenschaftlichen Prüfung oder einer sogenannten Probepredigt überhoben sein konnten. Ja man fand es im Interesse der Wirksamkeit eines höhern Beamten in Bezug auf die ihm nachstehenden oder untergeordneten Beamten für zweckmäßig und würdig, theils die Prüfung in eine bloße Unterredung, wie sie zwischen Gleichen geführt wird, umzuwandeln, und, da die Berufung zu einem höhern Amte schon die größere

Würdigkeit voraussetzt, von einem Censurgrade ganz abzugehen und die Anerkennung nur durch die Confirmationsurkunde auszusprechen.

Der Rath in Leipzig hat bei Berufung von Pastoren im Einverständniß mit den höchsten Behörden, wiefern die letzteren durch die Uebertragung des Ephorats und einer Professur betheiligt waren, sich seines Patronatsrechtes nicht begeben, sondern gewissenhaft immer auch das Predigertalent vorher gewürdigt. Der geh. Kriegsrath Müller hatte den Prof. Rosenmüller in Gießen vor seiner Berufung hierher, wie es der Stand der Person und die Würde des hohen geistlichen Amtes forderte, dort predigen hören. Dasselbe Verfahren ist bei Einberufung Auswärtiger auch späterhin beobachtet worden.

Die Predigten und Unterredungen vor dem Antritte solcher Stellen, auf welchen zu beiden Seiten ebenbürtige Männer stehen, haben von jeher zu den größten Genüssen der theologischen Welt gehört. Noch jetzt sind Anekdoten im Munde der ältern Theologen von der Unterredung zwischen dem vorigen Oberhofprediger Reinhard, dem Prof. Döderlein in Jena, der sich für den ersten Theologen seiner Zeit hielt, bekanntlich als den zweiten bezeichnete, und zwischen dem Pastor und Prof. D. Wolf zu St. Nicolai in Leipzig. Die Reden, welche bei solchen Gelegenheiten unvermeidlich und eben so belehrend als ergötzlich sind, geben den Beweis, wie Electricitätsmaschinen, von der Stärke der positiven und negativen Electricität.

Wenn man aber die Kraftäußerungen der größten Geister und Meister in ihren Sphären in das Gemeine ziehen will, und, um die Wirksamkeit zu paralyfieren, zur Fiction seine Zuflucht nimmt, von Censuren spricht, wo keine gegeben werden, oder sogar Censurgrade ausheilt, wie wird dann unser Vertrauen gegen einen Mann an den Wärmemesser (Thermometer) gewiesen. Unsern Geistlichen wollen wir unbedingt vertrauen können, ganz abgesehen davon, ob ihre Richtung ganz die unsrige ist. Diese wollen wir nicht öffentlich bekritlein.

Wenn man von einer zweiten Censur der Predigt eines Mannes spricht, in dessen Kirche nicht Raum genug für die Zuhörer ist, von einer Predigt, die als die eines Meisters öffentlich bezeichnet wurde, so fragen sich viele der Leser, wie man zu einer solchen Erzählung kommt, und ob die Dresdner Zeitungsschreiber den Leipzigern so wenig Wig vertrauen, daß sie ihnen einen amerikanischen Puff zum Besten geben. Für eine ernste Sache ist der Scherz zu stark und für einen Scherz in solcher Sache überhaupt kein Raum.

Der Schreiber dieses Aufsatzes hielt die Sache aber im Interesse des Publicums wichtig genug, um an den beiden hiesigen betreffenden Stellen anzufragen, und erfuhr, was er ohnehin schon sich gedacht hatte, daß eine Censur nicht üblich ist bei Unterredungen oder Predigten der Art.

Was aber sollte aus der amtlichen Wirksamkeit werden, wenn die Censuren auch niederer geistlicher Aemter und anderer dergl. öffentlich besprochen werden sollten? Würde ein Kaufmann sich es gefallen lassen, wenn man sein Vermögen

in den Zeitungen tariren wollte, oder ein Advocat u., wenn auf diesem Wege ihm das öffentliche Vertrauen verringert werden sollte? Bedarf aber nicht jeder Beamte des öffentlichen Vertrauens in gleichem Grade? — e.

N a c h s c h r i f t.

Der vorstehende, gegen die in Nr. 171. d. Bl. von der Redaction mitgetheilte Notiz gerichtete Aufsatz giebt derselben zu folgenden Gegenbemerkungen Veranlassung.

Von den beiden Hauptpunkten, um welche es sich hier handelt — dem Charakter des sogenannten Colloquiums und der Frage über Ertheilung von Censuren bei demselben — ist der erstere von dem Herrn Verfasser in ein entschieden irriges Licht gestellt worden, wenn derselbe behauptet, die Prüfung sei bei höheren Geistlichen „in eine bloße Unterredung, wie sie zwischen Gleichen geführt wird, umgewandelt.“ Es widerstreitet diese Behauptung der ausdrücklichen Erklärung der Verordnung vom 10. April 1835, welche da, wo sie den Wirkungskreis des Landesconsistoriums bezeichnet, in den Worten des §. 12:

„In Betreff der gehörigen Bestallung des geistlichen Amtes hat das Landesconsistorium — — 2) die nöthigen Prüfungen und zwar a) u. s. w., b) u. s. w., c) die Colloquien — — vorzunehmen“

die letzteren als eine Unterart der Prüfungen aufstellt.

Wichtiger als dieser Punkt ist der zweite, sowohl an sich, als nach der Art, wie der Herr Verfasser ihn behandelt. Der gelindeste Ausdruck, dessen der Herr Verfasser sich hierbei bedient, ist, daß er die Angabe, es sei eine Censur in dem vorliegenden Falle ertheilt worden, als eine „Fiction“ bezeichnet. Es wird hinreichen, zu seiner Widerlegung auf die, von dem Präsidenten des Landesconsistoriums, dem Geh. Rath Dr. v. Weber verfaßte „systematische Darstellung des im Königreich Sachsen geltenden Kirchenrechts“ zu verweisen, in welcher (Bd. I. der zweiten Aufl. S. 138) von den für neu ernannte Superintendenten (und die ihnen gleich zu achtenden höheren Geistlichen) vorgeschriebenen „öffentlichen Prüfungen“ ausdrücklich gesagt ist, das Landesconsistorium habe den Erfolg der abgelegten Prüfung, „inwiefern „ausgezeichnete“ oder „lobenswerthe“ oder „genügende“ Beweise der Tüchtigkeit zum Amte an den Tag gelegt worden, sofort nach dem Colloquium dem Ministerium des Cultus anzuzeigen“: woraus auf das deutlichste erhellt, daß und welche Censuren auch bei diesen Prüfungen von der Prüfungsbehörde ertheilt werden. Einer solchen Autorität, deren Bedeutung nicht leicht ein Sachverständiger in Zweifel ziehen wird, wird sowohl das Bedenken des Herrn Verfassers, womit er in der Annahme von Censuren in diesen Fällen ein „ins Gemeine Ziehen der Kraftäußerung der größten Geister und Meister“ findet, als der Scharfblick desselben, mit welchem er in jener durch mehrere Zeitungen verbreiteten Nachricht einen „amerikanischen Puff Dresdner Zeitungsschreiber“ erblickt, weichen müssen, und es ist nur zu bedauern, wenn Mißverständnis oder Irrthum auf einer andern Seite ihn in dem seinigen bestärkt hat, wenn gleich dadurch die wenig bemessene Art seines Ausdrucks noch keineswegs gerechtfertigt wird.

Die Redaction hält es nach dem Gesagten für unnöthig, auf die Widerlegung einiger andern, gegen den Schluß hin vom Hrn. Verfasser ausgesprochenen eigenthümlichen Ansichten einzugehen, und glaubt das Publicum in den Stand gesetzt, sich über den Charakter derartiger, gegen das klare bestehende Recht angehegender Apologien ein unbefangenes Urtheil zu bilden.

Denjenigen aber, welche die Berührung der fraglichen Angelegenheit in Nr. 171 dss. Bl. überhaupt mißbilligen — und wir hören, daß dies von Einigen geschieht — ist zu entgegen, daß die Redaction es nur für angemessen halten konnte, nachdem sie früher das Urtheil zweier Correspon-

denten Sächsischer Zeitungen auf einen, von höchst achtbarer Seite her ihr ausgesprochenen Wunsch in diesem Blatte mitgetheilt hatte, nunmehr auch das Urtheil der Behörde, wie es bereits in mehreren Zeitschriften veröffentlicht worden war, als eine Thatsache bekannt zu machen.

Die Redaction des Tageblattes.

Rüge.

(Eingefendet.)

Einsender dieses mußte am 21. d. M., Nachmittags zwischen 3 — 4 Uhr am Theatergebäude vorbeigehend, Augenzeuge eines Unfuges sein, welcher nicht bloß die Beschädigung der mit so anerkennenswerther Sorgfalt gepflegten Anlagen unserer Stadt, sondern auch noch die Beschädigung eines Kindes zur Folge hatte, und hält es für Pflicht, auf der einen Seite die Behörde darauf aufmerksam zu machen, in welcher Weise die so humane Bitte derselben um Schonung der Anlagen mißachtet wird, auf der andern Seite aber — was nicht oft genug wiederholt werden kann — alle Aeltern auf die unverantwortliche Sorglosigkeit hinzuweisen, mit welcher Kindermädchen die ihnen zur Beaufsichtigung anvertrauten Kleinen überwachen.

Nur einen Unfug kann man es nennen, wenn, wie an diesem Tage geschah, eine ziemliche Anzahl Menschen, nicht etwa sogenannte Straßenbuben, sondern Erwachsene, eine förmliche Jagd auf ein harmloses Eichhörnchen veranstalten, welches sich in die hinter dem Theater befindlichen Anlagen verirrt hatte; einige dieser Jäger hatten sich auf verschiedenen Bäumen postirt, um das geängstigte Thierchen durch Schütteln und Lärmen von denselben zu vertreiben, während, wenn dies gelang, die untenstehende Menge es tobend und schreiend verfolgte, dabei schonungslos durch die Anlagen durchbrechend und darin umherlaufend.

Entrüstet über dieses Treiben, mußte ich auch noch sehen, wie einer der im eifrigen Verfolgen begriffenen Jäger einen ruhig mitten in einem breiten Wege am Theater stehenden Knaben von etwa 5 Jahren mit solcher Heftigkeit umrannte, daß derselbe mit einer nicht unbedeutenden, stark blutenden Wunde am Hinterkopfe aufgehoben werden mußte.

Kein einziges der zahlreich versammelten Kindermädchen, welche, kaum 20 Schritte davon auf den Bänken sitzend, wahrscheinlich wichtigere Angelegenheiten zu verhandeln hatten, hörte das Wehgeschrei des Knaben; eine ältere dazu kommende Dame, die ihn an die Hand genommen, bestürmte mit mir, aber lange vergeblich, die im Geschwätze vertieften Wärterinnen der Jugend mit Fragen nach derjenigen, welcher dies Kind zur Aufsicht anvertraut sei, und mit den gerechtesten Vorwürfen über die unverzeihliche Nachlässigkeit, bis sich endlich diese Person von ihrem Sitze erhob, die das Geschehene wie unsre Vorwürfe mit unglaublichem Gleichmuth angehört hatte und den armen weinenden Knaben, dessen Kopf, Hals und Kleid voll Blut, noch mit ein paar Puffen empfing!

Es kostete mir Ueberwindung, diese rohe Wärterin nicht in fühlbarer Weise zu tractiren, noch viel Worte aber, ehe sie überhaupt zu veranlassen war, dem Kinde am nahen Brunnen die immer noch stark blutende Wunde etwas auszuwaschen und es dann nach Hause zu führen. Auffallend war es mir, daß keine der umher sitzenden Mädchen auf unsre Fragen nach den Aeltern des verletzten Kindes weder diese noch die unachtsame Wärterin kennen wollte.

Verhindert, derselben zu folgen und die Aeltern persönlich von der unverzeihlichen Sorglosigkeit der bestellten Aufseherin in Kenntniß zu setzen, berichte ich den Vorfall in diesem Blatte und wünsche, daß doch alle Aeltern endlich einmal etwas mehr Acht auf die Personen haben möchten, denen sie oft so sorglos ihr Liebste anvertrauen!

G. W.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipzig, den 24. Juni.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|------------------------------|------|-------|-------------------------------|------|-------|
| Altona-Kieler | 110 | 109½ | Löbau-Zittauer | 56½ | — |
| Berlin-Anhalt La. A. | 111½ | 111 | Magdeb.-Leipziger | — | 217 |
| d°. La. B. | — | 101½ | Sächs.-Baiersche | 87 | 86½ |
| Berlin-Stettin | — | — | Sächs.-Schlesische | 100½ | — |
| Chemnitz-Riesaer | 60 | 59½ | Wien-Gloggnitz | — | — |
| Cöln-Minden | 94 | 93½ | Wien-Pesther | — | — |
| Fr.-Wilh. Nordbahn | — | — | Anh.-Dess. Landesb. | 100 | — |
| Halle-Thüringer | 94½ | 94 | Berliner Bankactien | — | — |
| Leipzig-Dresdner | 115½ | 115½ | | | |

Berliner Börse, den 23. Juni.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|---------------------------------|------|-------|-----------------------------------|-----|-------|
| Vollgezahlt: | | | | | |
| Amsterd.-Rotterd. 4½ | — | 96½ | Oberschlesische A. 4½ | 105 | — |
| Berlin-Anhalt | — | 111½ | d°. Prioritäts | — | — |
| d°. Prior.-Actien . 4½ | — | — | Oberschlesische B. d°. | 99 | — |
| Berlin-Hamb. | 108½ | 108½ | Pr. Wlh. (St. Vhw.) | 80 | — |
| d°. Prior. | 98½ | 98½ | Rheinische | — | 84½ |
| d°. Potsd.-Magd. . 4½ | — | 95½ | d°. Prior. | 90½ | — |
| d°. Prior. A. u. B. d°. | — | 92½ | dergl. v. Staatgar. 3½ | — | — |
| d°. d°. C. | 5½ | 102 | Südsch.-Baiersche | 87 | 86½ |
| d°. Stettin | 110½ | 110 | Thüringische | 94 | — |
| Bonn-Köln | — | — | Wilh.-Bahn | — | — |
| Breslau-Freib. | — | — | Zarskoie-Selo, fr. Zins | — | — |
| d°. d°. Prior. | — | — | | | |
| Düsseld.-Elberfeld. 5½ | 104 | — | Quittungsbogen. eing. ½ | | |
| d°. d°. Prior. | — | 91½ | Aachen-Mastricht 4½ | 83 | 82½ |
| Köln-Minden | — | 94 | Berg-Mark. | 83½ | — |
| Krak.-Oberschl. | 77 | — | Berlin-Anhalt B. d°. 45 | — | 101½ |
| Hamburg-Berged. . 4½ | — | — | Bexbach. | — | — |
| Kiel-Altona | 109½ | 109½ | Cassel-Lippst. | 84½ | — |
| Magdeb.-Halberst. d°. | — | — | Chemn.-Riesaer d°. 90 | — | — |
| Magdeb.-Leipz. | — | — | Köln-Minden | — | 93½ |
| d°. d°. Prior. | — | — | Magd.-Wittenb. d°. 30 | 84½ | — |
| Nieder-Schles. | 88 | 87½ | Mail.-Venedig | — | — |
| Niedersch.-Prior. d°. | — | 92½ | Mecklenburg | 74½ | — |
| do. do. | 5½ | 102 | Nordb. (F.-W.) d°. 65 | — | 72½ |
| do. Zweigbahn 4½ | — | — | Posen-Stargard | 40 | 83½ |
| do. Prior. | — | — | Rhein. Prior. Stm. 4½ | 80 | 89½ |
| Nordbahn. (K. F.) 4½ | — | — | Sächs.-Schles. | 90 | 100 |
| | | | Ung. Central | 60 | 100 |

Berlin. Ausländische Fonds und Eisenbahnactien waren im Allgemeinen beliebt und zum Theil höher im Course als gestern.

Berlin, den 23. Juni. Getreide: Weizen poln. 110—115. Roggen loco 91. 92., pr. Juni 89., pr. Juli 7½., pro August 71. Hafer loco 44. 45. Gerste 70. 72. — Rüböl: loco 11½., pro Sept.-Oct. 11½. Spiritus loco 35. 41.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr, Güterzug 10 u., bis Dschag 7 u. Ab.
Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
Eöthen 6 Uhr Abends.

Anschluß von Halle nach Eöthen 9, 2½ u., Güterzug 4½ Morgens,
6 Uhr Abends.

„ Eöthen nach Berlin, nach Bernburg, 8½, 1½ u.,
Wittenberg, n. Bernburg 7½ u. Ab.

„ Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, 10½ u., nach Halber-
stadt, Braunschweig, Hannover, 3 u., nach
Berlin über Potsdam 12 Uhr, 6½ Uhr Ab.,
Güterzug 10 Uhr.

Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u., Güterzug 6½, 5 u.
nach Reichenbach.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morg. bis 10 u. Abends
Theater. (31. Abonnements-Vorstellung.)

Freitag den 25. Juni 1847:

Wallensteins Tod,

Trauerspiel in 5 Act-n von Fr. Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher
Generalissimus im dreißigjährigen Kriege,
Octavio Piccolomini, Generalleutenant, Herr Stürmer.

Mat Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem
Kürassierregimente, Herr Wagner.
Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer
Regimenter,
Jno, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter,
Ipolani, General der Kroaten,
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments,
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant,
Oberst Wrangel von den Schweden gesendet,
Gordon, Commandant von Eger,
Deveroux, Hauptleute in der Wallenstein'schen
Macdonald, } Armee, }
Ein schwedischer Hauptmann,
Ein Gefreiter von Pappenheims Kürassieren,
Zweiter, } Kürassier, }
Dritter, }
Baptista Seni, Astrolog Frau Satler.
Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin,
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter,
Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin,
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin,
Kammerdiener des Wallenstein,
Ein Page,
Ein Bediente,
Kürassiere von Piccolomini's Regiment. Dragoner von Buttlers Regi-
ment. Bediente.
* * * Wallenstein — Herr Anschütz.
* * * Thella — Fräul. Unzelmann, als vorletzte Rolle.

Sonnabend den 26. Juni zum Benefiz des Fräul. v. Marra
mit aufgehobenem Abonnement und bei erhöhten Preisen:
Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer. (Dritter
und vierter Act.) Fabella und Alice — Fräul. v. Marra.
Hierauf: **Die Nachtwandlerin**, Oper von Bellini.
(Zweiter und dritter Act.) Amine — Fräul. v. Marra als
vorletzte Gastrolle.

**Zum Besten des hiesigen und des Oberlausitzer
Hülfsvereins.**

**Fortsetzung
der
Ausstellung**

**von
Prachtwerken der Buchdruckerkunst**

ältester und neuester Zeit,
alten werthvollen Handschriften, Holz-
schnitten, Autographen u. s. w.
im Saale der Stadtbibliothek auf dem
Gewandhause.

Freitags den 25. Juni, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Entree 5 Neugroschen.

Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll das in Schönefeld unter
Nr. 41 des Brandkatasters belegene, der Frau Pastor Annette
verw. Dietrich, geb. von Rittich zugehörige, von den Ortsgerichts-
personen ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 4658 Thlr.
gewürderte und mit 216,23 Steuereinheiten belegte Nachbargut
in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen

den 30. August 1847

des Vormittags 12 Uhr nothwendigerweise öffentlich versteigert
werden, was unter Verweisung auf die hieselbst in den beiden
Schankstätten, so wie in der Gräfe'schen Schankwirtschaft zu
Neuschönefeld aushängende, ingleichen auf der Expedition des
unterzeichneten Gerichtsverwalters zu Leipzig einzusehende Grund-
stücksbeschreibung und Taxe hiermit zur öffentlichen Kenntniß
gebracht wird. Schönefeld, den 19. Juni 1847.

Freiherrl. Ebersteinsche Gerichte allda und
Dr. Pillwitz, G. B.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn. Extrafahrt

zwischen Leipzig und Dresden Sonntag den 27. Juni
zur halben Tare ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 3 Uhr,
Rückfahrt Abends 7 Uhr oder am nächsten Tage früh 6 Uhr mit dem Postzuge.
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Turnhallen-Actien-Einzahlung.

Die verehrlichen Unterzeichner der 500 Actien zur Turnhalle belieben vom
21. dieses an bis mit 30. dieses Monats
ihre Actien nebst Zinsleisten bei unserem Rechnungsführer **G. Wäner, Königsstraße Nr. 20,** gegen
Einzahlung des vollen Betrags von 10 Thlr. für jede Actie,
zugleich mit dem

Entwurf der Statuten der Turnhallen-Actien-Gesellschaft
in Empfang zu nehmen, welcher in der
Hauptversammlung der Actionäre,
Sonntag den 18. Juli früh 10 Uhr, im kleinen Saale der Buchhändlerbörse
berathen werden soll. Leipzig, den 19. Juni 1847. **Der Turnrath.**

Hausversteigerung.

Das vom verstorbenen Tischlermeister **Schneider** alhier
hinterlassene Haus Nr. 1336 12 B. auf der Querstraße soll
Freitag den 2. Juli 1847

an den Meistbietenden öffentlich durch mich in meiner Expedition
(Burgstraße Nr. 1, 2 Treppen) verkauft werden. Um 12 Uhr
Mittags erfolgt der Zuschlag.

Die Kaufbedingungen sind bei mir zu erfahren und wer
das Haus besichtigen will, hat sich an die darin wohnende Erbin
Eleonore Krebschmar zu wenden. **Dr. Wilh. Nidel.**

Auction.

Künftigen Dienstag den 29. d. M. sollen ungefähr 20 Tausend
Stück alte abgetrocknete Bremer Cigarren, insbesondere

**Candona,
La Competentia,
Cuba,
Jacquez und
Florida Cabannas,**

öffentlich an den Meistbietenden im Garten zum Weinfasse auf
dem Neukirchhof eine Treppe hoch versteigert werden durch
Dr. Pillwitz, requir. Notar.

Die geehrten Zeichner auf Lössau-Zittauer Actien Lit. B. können
gegen Anzahlung der ersten 5 Thlr. die Interimscheine emp-
fangen, auch liegen zur Betheiligung für Nichtactionaire noch
von Actionairen zurückgelassene Stücke bis ultimo bereit.
Leipzig, den 24. Juni 1847. **Better & Comp.**

Sprachunterrichts-Anzeige.

J'ai l'honneur d'annoncer que je continue d'enseigner
le français et l'anglais. Pour la méthode, quelques mots
suffiront. Elle consiste en ce qu'on apprend successive-
ment certain nombre de thèmes faciles et gradués, qui
servent de base ou de sujet aux exercices de conversation
par demandes et par réponses, entre le maître et l'élève,
de sorte que ce dernier, toujours pressé de répondre, le
fera bientôt sans hésiter, et dès lors, ayant appris à
facilement former et lier les phrases, il se répandra sans
difficulté sur les occurrences et les objets familiers.

A. Froelich, Sprachlehrer.
Nr. 6 neben dem Hôtel de Prusse.

Musikalienverkauf

beim Antiquar **Jänich, Preußergäßchen Nr. 5.**

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
meine seit Jahren im Brühl betriebene Weiß- und Brodbäckerei
von heute an in die Dresdner Straße vor das Dresdner Thor,
Haus Nr. 30, verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte
Vertrauen herzlich dankend, bitte ich, mich auch in meinem
neuen Locale mit gutigem Vertrauen und Zuspruch zu beehren.
G. Sabnemann, Bäckermeister.

Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich meinen Ver-
kauf, (Hainstraße Nr. 31) Katharinenstraße Nr. 4/394 verlegt
habe, und bitte ein geehrtes Publicum, mir auch ferner
Ihr Wohlwollen zu schenken, indem ich bei reeller Bedienung
die billigsten Preise sichere. Meine Wohnung ist Reichels Garten,
Bordergebäude, Haupteingang links 3 Treppen.
Fr. Hoffmann, Tischlermeisters Witwe.

Ausverkauf von Tuchen und Buckskins

bei
**M. A. Numschöttel,
Markt, Kaufhalle.**

Um bei Aufgabe des Geschäfts schnell zu räumen, werden in
der Tuchhandlung von **C. S. Selzer** am Markt Nr. 92
Tuche und die neuesten

Buckskins- und Paletotstoffe

zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Ausverkauf. Feine Tuche und Buckskins

verkauft „unter Fabrikpreisen“
Carl Otto Müller, Petersstraße Nr. 4.

Reparaturen, Poliren und Lackiren der Meubles wird pünct-
lich gefertigt und bittet um geneigtes Wohlwollen
C. F. W. Sundt, Meublespolierer und Lackierer,
neue Straße Nr. 6.

Warme und Flußbäder in Gerhards Garten.

Wegen Geschäfts-Veränderung

gänzlicher Ausverkauf bei F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Straße Nr. 36,

Ausschnitt-, Manufactur- und Modewaaren-Handlung.

Um möglichst schnell mit unsern sämtlichen Waaren zu räumen, verkaufen wir alle Artikel bedeutend unter Fabrikpreisen.

Noch ist Zeit,

Porzellan und Steingut wegen Aufgabe des Geschäfts bedeutend unterm Fabrikpreise zu kaufen: Nicolaistraße 37.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen und größter Auswahl empfiehlt ganz billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

* Sommermoden, *

Pußeuigkeiten! Zu billig bei **Rosenlaub.**

In meinem Gewölbe Hainstraße im Anker sollen sämtliche Sommerkleider billig ausverkauft werden.

Sam. Chr. Soper.

Elegante Westen und Beinkleider neuester Pariser Façon empfiehlt billigst **G. Conrad Ege,** Brühl, schwarzes Kreuz 1 Treppe.

Die Lampenreinigungs-Anstalt, Königsplatz Nr. 3, 3 Treppen, empfiehlt stets gute billige Bedienung.

** **Federbetten à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ φ an bis zu den allerfeinsten Familienbetten, Bett- u. Flaumfedern,** erstere von 10 Ngr. pro Pfund, einzelne große oder kleine Stücke Betten zu billigem Preis: Schützenstr. 5, 1 Tr.

Eine Partie einfaches, doppeltes und dreifaches

wollenes Garn

in bedeutender Farbauswahl, welches, um bald damit zu räumen, sehr billig verkauft werden soll, lagert in Commission bei **Fried. Heinr. Meissner jun.**

Engl. Metallschreibfedern

in ausgezeichnet schönen Sorten, für jede Hand und Schriftart passend, von Rich. Weinbauer, Beckhaus-Leyb, Gillot &c. empfing wieder **Carl Schubert,** jetzt Neumarkt unter d. Marie.

Lyoner tief schwarze Tinte,

zu Stahlfedern besonders geeignet, Kanzlei-blau und rothe Carmin-Tinte, so wie ferner auch eine frische Lieferung von dem **unfehlbaren Wanzentilgungsmittel** in Gläsern zu 4 u. 5 Ngr., ist wieder angelangt bei **Carl Schubert,** jetzt Neumarkt unter der Marie.

Post- und Schreibpapiere

äußerst billig. Papierhandlung, Halle'sche Straße Nr. 15.

Packpapiere

zu billigen Preisen in der Papierhandlung, Halle'sche Straße Nr. 15.

Maculatur

in allen Größen ist stets vorräthig in der Papierhandlung Halle'sche Straße Nr. 15.

10,000 St. Streichzündschwämme 1 Thlr.,
100,000 „ do. 9 $\frac{3}{4}$ Thlr.,

Casseler Streichzündhölzer zu dem neuesten Fabrikpreis empfiehlt und vollzieht Aufträge in jeder beliebigen Quantität

A. Meisinger, Zeißer Straße Nr. 2.

Strickgarn, gebleichtes und ungebleichtes, kommt heute 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Zu geneigter Beachtung.

Seit kurzem ist ebenfalls hier in Hohmanns Hofe, meinem Gewölbe schräg über, von Herrn J. F. Vogel ein Verkauf von **Glanzwichse** unter der Benennung: „**Non plus ultra** von **Indigo-Thran-Glanzwichse**“ eröffnet worden. Dieses non plus ultra-Fabrikat ist auch in Steinpots gefüllt, deren Form und äußere Farbe den Meinigen ähnlich sieht, an meinen Pots befindet sich aber noch die Etiquette mit meinem Namen und auf jedem Pot und jeder Schachtel mein Name schwarz aufgestempelt. Meine zeitherigen Abkäufer und vorzüglich Diejenigen, welche bis jetzt mein Fabrikat gebrauchen, es aber durch ihre Dienstboten oder andere Personen erholen lassen, ersuche ich, darauf und auf meinen Namen und Stempel genau zu achten, da die Vogelsche Waare mit meinem Fabrikate etwas nicht gemein hat. Zugleich bitte ich meine bisherigen und langjährigen Abkäufer einen Versuch mit der Wichse des Herrn Vogel zu machen und wie Sie mit solcher im Vergleich mit der Meinigen zufrieden sein werden, des bleibe ich ruhig erwartend.

F. Metlau, seit 1833 Fabrikant der **Leipziger Thran- u. Indigo-Glanzwichse,** Verkaufsgewölbe in Hohmanns Hofe, Neumarkt Nr. 8.

Das Magazin von H. A. Lüderitz, Petersstraße Nr. 23, erste Etage,

empfehlen sein besonderes

Lager von Betten und Koffhaarmatratzen zur Vermietung

an bekannte Familien.

Handschuhe werden gut gewaschen und gefärbt: Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 11.

Trockne rothbuche Pfohlen, 3 und 4 Zoll stark, erlene, lindene, birchene, eichene Pfohlen u. Breter, eichenen, vierkantiggeschmittenes Bauholz zu verschiedenen Stärken empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **C. Stephan,** Windmühlenstr. im Hofe der Brauerei.

G r a u k a l f

von ganz vorzüglichem Material, aus einem Steinbruche bei Altenburg — sandfrei — ist in der hiesigen Ziegelei des Hrn. Dr. Mertens am 28. d. M. frisch zu erhalten.

Ziegelei bei Prodel, am 14. Juni 1847.

Sornig, Ziegelmeister.

Zwickauer Pechkohle u. Russkohle aus den Meyerschen Gruben in Bockwa verkauft auf Lieferung in ganzen Lory's zu den **niedrigsten Preisen** Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 33, den 23. Juni 1847.

Die Agentur v. **Joh. Ernst Weigel.** Ein Lory enthält 50 Grubenscheffe. = 53-55 Dresdner Schf.

Beste Böhmisches Patent-Braunkohle,
so wie **Zwickauer Weichsteinkohle** im **Ganzen** und
Einzelnen empfiehlt die Niederlage neben dem Magdeburger
Bahnhofs, zu den billigsten Preisen, von **C. Nabe.**

Grundstücks-Verkauf.

Vor dem Zeiger und Windmühlenthor soll ein aus zwei
Wohnhäusern bestehendes Haus mit großem Garten Bezugs
halber baldigst verkauft werden. Preis 16000 Thlr. Das
Nähere bei Herrn **Jagner**, Nicolaistraße Nr. 54.

Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flothore ist gute
Düngererde fuderweise abzulassen. Nähere Auskunft beim
Hausmann. —

Gutes Stuckaturrohr,

8 bis 12 Schock, liegt wegen Mangel an Platz billigst zum
Verkauf. Näheres franco Wurzen bei dem Niederlagsmesser
Sahn am Bahnhof.

Pferde-Verkauf.

4 Stück brauchbare Pferde stehen zu verkaufen in der gold-
nen Laute.

Ein halber Rücken Land mit Kartoffeln bestockt, ein großer
kupferner Waschkessel, ein Saß fast neuer Regel, steht zu ver-
kaufen. Näheres im Kupfergäßchen Nr. 4 bei Herrn
Küllsack.

Wegen der Wohnortsveränderung des Besitzers sind einige
gut gehaltene Mahagonymeubels billig zu verkaufen: Königs-
straße Nr. 14, 3 Treppen.

Aus einem Nachlasse

sind drei gute Doppelgewehre à Percussion und zwei chirur-
gische Binde-Etuis, so wie mehrere einzelne Augen-Instrumente
Petersstraße Nr. 22, zweite Etage, aus freier Hand billig zu
verkaufen.

Familienverhältnisse halber sollen billig verkauft werden:
Wäsch- und Kleiderschränke, Stühle, Bureau, runde, Klappen-
und Ausziehbische und andere verschiedene Sachen: Thomas-
kirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Neue engl. fette Matjes-Häringe

empfehlen in Schocken und Stücken billigst
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Große geräucherte Rindszungen,

Hamburger Rauchfleisch,
Krauschweiger Schlackwurst,
Beroner Salami,
Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und
Sülzwurst und Knackwurst

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Sehr schöne neue Matjes-Häringe à Stück 1 Mgr. empfiehlt
Dorothea Weise.

Gekauft werden Knochen und zu sehr guten Preisen be-
zahlt: Glockenplatz bei **W. Sagen.**

Rosenblätter kauft Friedrich Struve

4000 Thaler

suche ich zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück mit 45 Acker
Feld und 1100 Steuer-Einheiten. **Dr. Zehme**, Brühl 57.

Gesucht werden 7—800 Thaler auf ein 1 Stunde weit
von hier gelegenes Grundstück, das 1962 Thlr. gerichtlich taxirt
und mit 1162 Thlr. in der Brandcasse versichert ist, durch
Adv. Friedrich Franke.

600 Thlr. werden gegen die beste Sicherstellung bis zum
1. Januar 1848 sofort gesucht. Offerten erbittet man sich unter
Chiffre M. O. Nr. 10 in der Expedition dieses Bl. abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein junges freund-
liches Mädchen, welches die häusliche Arbeit verrichten und
etwas nähen kann. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 19,
4 Treppen rechts.

Gesuch. Ein Mensch von gesetzten Jahren, militärfrei,
im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht zum 1. Juli
ein Unterkommen als Markthelfer, Hausknecht oder Laufbursche.
Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 11, 4 Treppen.

Ein Mädchen in den besten Jahren, das sich keiner Arbeit
scheut, in der Küche erfahren und im Nähen und Platten geübt
ist, auch mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat und
noch im Dienst ist, sucht zum 1. August einen andern Dienst.
Näheres ertheilt **Ernst Schilde**, Schützenstraße Nr. 25.

Ein Mädchen von anständigen Aeltern, das als Verkauf-
mamsell und Wirthschafterin längere Jahre zur Zufriedenheit
ihrer Principale conditionirte, in allen weiblichen Arbeiten er-
fahren ist und ganz gute Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheide-
nen Ansprüchen anderweitige Condition. Auf gütige Anfragen
ertheilt das Nähere **C. Schilde**, Schützenstraße Nr. 25.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in der Musik
und in feinen weiblichen Arbeiten, so wie auch in der
Führung der Wirthschaft erfahren ist, sucht in Leipzig oder in
der Umgegend eine Stelle als Gesellschafterin oder Gouvernante.
Nähere Nachricht hierüber giebt bis zum 30. Juni Madame

Flentje im Kurprinzen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum
1. Juli einen Dienst als Jungemagd. Sie unterzieht sich auch
gern jeder andern häuslichen Arbeit, ist auch in der Küche nicht
ganz unerfahren. Näheres Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zu billigem Preis ein kleines meublirtes
Zimmer für eine Dame bei einer anständigen Familie. Adressen
mit A. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches 6 Jahre einem Haushalt
allein vorgestanden hat, auch mehrere Jahre im Verkauf war
und bestens empfohlen werden kann, sucht auf ähnliche Weise
ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 49, 3 Treppen.

Gesucht wird

von einem Herrn ein fein meublirtes Zimmer mit Bett und
möglichst Schlafkammer, in freundlicher Lage, sogleich zu beziehen,
bei einer anständigen Familie. Angaben bittet man in der Ex-
pedition dieses Blattes unter Chiffre R. E. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis a. c. ein kleines, besonders
freundlich gelegenes Familienlogis außerhalb der innern, von der
Promenade umgebenen Stadt, bestehend aus 2 bis 3 Stuben,
2 Kammern nebst Zubehör.

Adressen mit Bemerkung des Preises bittet man unter der
Chiffre W & T in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. von pünctlich zahlenden
Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 30 bis 40 Thlr.
in der Nähe des Schützenhauses. Adressen abzugeben Schützen-
straße Nr. 15 im Gewölbe.

Gesucht wird im neuen Anbau eine Etube nebst Alkoven
mit oder ohne Meubels, für den jährlichen Preis von 24 bis
34 Thaler.

Adressen bittet man Poststraße Nr. 3 parterre niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Familienlogis in Reudnitz
von 3 Stuben, Kammern, Garten nebst Zubehör, aber nicht im
neuen Anbau. Anerbietungen bittet man bei dem Lehrer Herrn
Schaab im Anger abzugeben.

Zu vermietthen ist an Geschäftsleute oder
Beamtete ein freundlich gelegenes Zimmer, gut
meublirt: Dresdner Straße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder von Michaelis an eine erste Etage von 4 Stuben nebst erforderlichem Zubehör, besonders auch für eine Buchhandlung sehr passend: **Königsstraße Nr. 18, 1 Treppe links.**

Zu vermieten ist sofort oder von Michaelis an ein erhöhtes Parterre von 3 Stuben nebst erforderlichem Zubehör und einem freundlichen Garten um den jährl. Miethzins von 153 Thlr.: **Inselstraße Nr. 14 parterre rechts.**

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine Stube nebst Kammer: **Bahnhofsstraße Nr. 12, im Garten neben der Restauration.**

Ein meublirtes Zimmer mit der reizendsten Aussicht ist vom 1. Juli an zu vermieten, vor dem **Dresdner Thore 3te Gasse Nr. 111, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist zu Michaelis 1847 oder auch früher eine Etage mit schöner Aussicht von 4 Stuben und Kammern nebst übrigem Zubehör und einem Gärtchen: vor dem **Dresdner Thore, an der Chaussee Nr. 110.**

Die 4. Etage im **Lattermannschen Hause, Brühl Nr. 74,** ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere beim **Hausmann** daselbst.

Sogleich zu beziehen ist ein kleines Logis an Leute ohne Kinder: **Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.**

Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Gleich zu beziehen ist eine meublirte Stube mit 2 Betten und 2 Schlafstellen parterre: **große Windmühlenstraße Nr. 46.**

Zu vermieten ist eingetretener Familienverhältnisse halber ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör in einem Verschluß, zu Johannis od. Michaelis an ordnungsliebende Leute: **Reudnitzer Str. 11.**

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven 1 Tr. gleich zu beziehen bei **C. Weinert, Schenkwrth, Brühl Nr. 41.**

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren in einer Stube: **Lauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist das Parterre in **Nr. 12 auf der gr. Fleischergasse.** Näheres daselbst 2 Tr.

Seebad Oberöbblingen.

Während der Saison findet jeden Sonntag bei und nach der Table d'hôte **Concert** von dem **Querfurter Stadtmusikchor** und Abends **Ball** statt. **Dienstags** und **Sonnabends** Mittags 12 Uhr führt regelmäßig ein bequemer Wagen aus dem **Gasthose zum goldnen Herz** in Halle in 2 1/2 Stunden nach **Oberöbblingen.** Das Personengeld beträgt 1 Thaler; eben so viel kostet die an den Tagen **Dienstag** und **Sonnabend** Abends 6 Uhr stattfindende Personenbeförderung von **Oberöbblingen** bis zum **Bahnhose in Halle** (zum Anschluß an den Abends 10 Uhr in Leipzig eintreffenden Bahnzug).

Gesellschaften von 6 und mehr Personen zusammen werden noch billiger (und ganz nach ihrem Wunsche in Bezug auf die Zeit der Abfahrt von Halle und Rückfahrt nach Halle) befördert, sobald die sichere Bestellung zwei Tage vorher an Herrn **Gastwirth Zumppe** zum goldnen Herz in Halle eingesandt wird.

Sonntag nach Thesla. G. Schirmer.

Liederkrantz. Sonntag den 27. Juni Sommervergnügen. Gastbillets werden ausgegeben **Sainstraße Nr. 26 drei Treppen,** und bei **Hrn. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Freitag **Militair-Concert** vom Musikchore des zweiten **Schützenbataillons.** Anfang 6 Uhr.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend warmen Schinken mit Klößen.

In **Brose's Restauration** heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Extrafahrt ins Göltzschtal.

Die Billets zu der Extrafahrt als Sonntag den 27. Juni können nur bis **Sonnabend Mittag** ausgegeben werden.

C. Hoffmann,

Dresdner Straße Nr. 56, Triers Institut gegenüber.

C. Reichsenring.

Sonntag Sommervergnügen im goth. Saal. Nur mir bekannte Damen haben Zutritt.

Heute Freitag den 25. Juni

CONCERT

im

Garten des Hotel de Prusse.

Es macht dieß einem geehrten Publicum bekannt **das Stadtmusikchor.**

Anfang 6 Uhr.

Grosse Funkenburg.

In dem heutigen **starkbesetzten Concert** kommt mit zur Aufführung: **Ouverture zur Zauberflöte** von Mozart; **Introduction** aus der Oper „die Musquetiere der Königin“ von **Halevy**; **Erkönig v. S. Schubert**; **Ouverture** zur Op. „**Carypthe**“ von **C. M. von Weber**; **Terzett** aus „**Elise u. Claudia**“ von **Mercadante**; **Lied** aus der Oper „**Liebeszauber**“ von **Hoven**; **Herz-Töne-Walzer** von **Joh. Strauß (neu).**

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von **J. G. Hauschild.**

Einladung.

Zu dem heute bei mir stattfindenden **Concert** und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag **starkbesetztes Concert.** Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **das Musikchor von Julius Popitsch.**

Speisen und Getränke, so wie Kuchen in großer Auswahl bietet bei dem heutigen **starkbesetzten Concert**

C. W. Grohmann,
Buen Retiro.

Morgen Sonnabend Gartenconcert in **Gehrmanns** und **Weils Kaffeegarten.**

In Stötteritz alle Abende warme Speisen, worunter **neue Kartoffeln und Allerlei, und alle Tage frisches Gebäck.**
Schulze.

Einladung.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochen** ergebenst ein **Demichen** im **Gräfe'schen Locale** zu **Gutritsch.**

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag **Schweinsknöchelchen** mit Klößen. **C. Müller.**

Gosenschenke zu Güttrisch.

Heute Cotelettes mit Allerlei und Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **N. Seyfer.**

Heute Abend ladet zu gebratenem Schinken mit Klößen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein **J. G. Henze** in Reichels Garten.

Gothischer Saal. Heute Abend halb 8 Uhr Speckkuchen. **G. Söhne.**

Heute früh um 8 Uhr Speckkuchen. **Carl Obme** am niedern Park.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute halb 9 Uhr Speckkuchen bei **C. F. Hauck**, Reichstraße Nr. 11/543.

Morgen früh 9 Uhr Speckkuchen bei **Brenner.**

Auf mein gegenwärtiges Bierlager erlaube ich mir ergebenst aufmerksam zu machen. **C. Dürr**, Burgstraße.

Es ist, und zwar vermuthlich am Sonnabend den 19. d. ein kleiner Beutel mit 3 Friedrichsd'or und 1 Louisd'or innerhalb der Stadt verloren worden. Wer solches zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung hohe Straße Nr. 11, eine Treppe hoch.

Bersammlung der Mitglieder des Vereines zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volkschriften Mittwoch den 30. Juni Abends 7 Uhr im Schützenhause. Gegenstand der Berathung: Errichtung einer Gratis-Leihbibliothek.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 15° R.**Einpassirte Fremde.**

Blum, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Bentzen, Maler v. Dresden, St. Gotha.
Barth, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Baviere.
Bolzmann, Schausp. v. Cassel, gr. Blumenb.
v. Beust, Kgbef. v. Wüstemark, und
Brunnemann, D., v. Halle, deutsches Haus.
Bon, Kfm. v. Mühlhausen, St. Ham'urg.
Berchtold, dt. Belgijohn, Part. v. Mailand, Stadt London.
Capelle, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.
Colmar, Kfm. v. Ludwigslust, Palmbaum.
Campenhauen, Gbaf. v. Riga, S. de Baviere.
Dittmann, Kfm. v. Annaberg, Palmbaum.
Demmler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
v. Ehrenstein, Geh. Finanzrath, v. Dresden, und
v. Erdmannsdorf, Dffic. v. Grimma, Hotel de Baviere.
v. Feil'sch, Oberforstmr. v. Olbernhau, Hotel de Baviere.
Foglar, Schausp. v. Wien, Stadt Rom.
Gerßch, Defon v. Schnabitz, Palmbaum.
Heune, Bäckerstr. v. Merseburg, und
Hankton, Part. v. London, Hotel de Bav.
Jacobi, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Jünling, Part. v. Wien, gr. Blumenberg.
Kollsch-Wegbeed, Fabr. v. Gambrecht, und
Kunath, Frau, v. Grimma, St. Dresden.
Knackfuß, Lieutn. v. Coblenz, Hotel de Saxe.
Korn, Buchhalter v. Gölzern, Palmbaum.

Kosten, Kgbef. v. Oberweischitz, d. Haus.
Kerling, Kfm. v. Göhlen, goldene Sonne
Köhler, Defon. v. Eisdorf, schwarzes Roß.
v. Knobelsdorf, Rirtmstr. v. Hermsdorf, St. Wien.
Kape, Rent. v. London, und
Kessel, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Konge, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Leuckardt, Amtsrath v. Gabeln, Palmbaum.
Kog, Kfm. v. Welfungen, und
Lehn, Kfm. v. Berlin, Stadt Mailand.
Lön, Schneider,
Lön, Maler, und
Leide, Frau, v. Berlin, deutsches Haus.
Meier, Kfm. v. Berlin, St. Mailand.
Man, Kfm. v. Magdeburg, und
Meh'ler, Amtm. v. Gölzern, Palmbaum.
Müller, Frjul. v. Bonn,
Meyer, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Meyer, Part. v. Brüssel, gr. Blumenberg.
Marr, Fabr. v. Gambrecht, Stadt Dresden.
v. Machejowski, Part. v. Warschau, St. Frankf.
Meißner, Geh. Kirchenrath v. Dresden, und
Morell, Kfm. v. Göln, Hotel de Baviere.
v. Negrelli, Rath, v. Wien, Hotel de Baviere.
Neugebauer, Archit. v. Zwickau, gr. Blumenb.
Dehmich, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Paalzow, Gutsbef. v. Merseburg, gr. Blumenb.
v. Pau'n, Reg.-Rath v. Nürnberg, S. de Bav.
Römer, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.

Reißstab, Kfm. v. Königsberg, goldner Hahn.
v. Rigino, Schausp. v. Dresden, Palmbaum.
Scherl, Kfm. v. Damm, Palmbaum.
Spittel, Kfm. v. Rothenstein, und
Schill, Kfm. v. Hain, Stadt Ham'urg.
Strauch, Kgbef. v. Rastin, St. London.
v. Schelzinger, Part. v. Wien, gr. Blumenb.
v. Stromberg, Baron, v. Riga, und
Seidenschnur, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Sattes, Weinb. v. Buchbrunn, g. Stieb.
Scheidt, Kfm. v. Kettwig, Hotel de Russie.
Siewers, Cand. v. Lüneburg, und
Scheurer, Techniz. v. Chemnitz, Hotel de Bav.
Spino'ia, Gutsbef.,
v. Sobolewski, Graf, v. Genun, und
Swaine, Fabr. v. Glücksbrunn, Hotel de Bav.
Thöming, Kfm. v. Gladbach, Hotel de Bav.
Thiele, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wiberg, Kfm. v. Hannover, Stadt Gotha.
Walker, Kfm. v. Leeds,
Weisen, Posament. v. Merseburg, und
Wehl, Literat v. Berlin, Hotel de Baviere.
Wernick, Part.,
Wernicke, Brauerbef., und
Wernthal, Kfm. v. Magdeburg, und
Werner, Kfm. v. Großenhain, Palmbaum.
Wagner, Bäckerstr. v. Gera, St. Mailand.
Werner, Kfm. v. Oppeln, Stadt Frankfurt.
Zennetti, Fabr. v. München, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

Der Finder einer goldenen Nadel mit weißem Stein wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung Schloßgasse Nr. 14 abzugeben.

Diejenigen, welche noch Pfänder von 1845 — 1846 bei mir haben, mögen dieselben binnen 6 Wochen einlösen, widrigenfalls diese Pfänder gerichtlich taxirt und zur Auktion gegeben werden. Leipzig, den 25. Juni 1847.

Gottfried Schmidt, Meubleur.

Waldhorn = Kagenjammer.

Wenn die Kater mit den Kagen mauend auf den Dächern rasen, Wenn der Wächter 10 Uhr tutet, fängst auch Du mit an zu blasen! Ach Hornist, von hoher Straße tönt dein Klang in jede Kammer, Concurrir' nicht mit dem Kater, laß den Waldhorn-Kagenjammer! —

Der Wink „wahrer Freunde“ soll dankend beachtet werden, doch schließt sich an ihn die herzlich-dringende Bitte um etwas Näheres auf einem anderen Wege.

Heute wurde meine liebe Frau, **Elvire** geb. **Franke**, von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Leipzig, den 24. Juni 1847. **August König.**

Nach längeren Leiden vollendete heute Morgen halb 11 Uhr meine liebe Frau, **Pauline Sophie** geb. **Beck**, ihre irdische Laufbahn durch einen sanften Tod im 25. Lebensjahre. Diesen mit schmerzlichen Verlust zeige ich Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an. Leipzig, den 24. Juni 1847.

Friedrich Gustav Großmann.
Marie Sophie Beck, Mutter.

Witterung im Juli.

Regen. Den 1. 2. 5. 7. 8. 9. 11. 13. 14. 19. 22. 23. 25. 27. 28. 31.